

Die Mutter ist mit Unterleibschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert worden. Eine richtige Diagnose war für die behandelnde Hausärztin sehr schwierig, denn meine Mutter ist recht beleibt. Die genaue Herkunft der ständigen Schmerzen war für beide nicht ermittelbar. Nun liegt meine Mutter im alten Teil des Krankenhauses. Ein Klinkerbau, abgeblätterte, undichte Doppelfenster, kleines Zimmer mit drei Betten, wobei ein Bett nicht belegt ist. Das Zimmer macht einen heruntergekommenen Eindruck aber ich erinnere mich noch genau an das Zimmer, in dem mein ehemaliger Schwiegervater lag. Eine Baracke, etwa zehn Betten mit einem erschütternden Umfeld. Er hatte geweint, als wir ihn besuchten. Ein Mann, über fünfundsechzig Jahre alt. Er hatte den Krieg mit einem Bauchschuss überlebt. Nun liegt meine Mutter im Bett. Die Untersuchungen sind abgeschlossen. Sie wartet auf den Befund. Ich besuche sie gerade. Unvermittelt geht die Tür auf und ein wahrer Gott in Weiß stürmt ins Zimmer. Er ist mittelgroß, volles, schwarzes Haar mit leichten Grausträhnen, einen braunen Teint und sieht wirklich sehr attraktiv aus. Sicher hat er eine schwarz behaarte Brust und alle Schwestern erröten, wenn er sie denn anspricht. Von mir nimmt er überhaupt keine Notiz. Er zückt sein Klemmbrett und tritt an das Bett meiner Mutter. „Nun Frau John, wir haben festgestellt, dass sie an einem bösartigen Karzinom im Darm leiden – Darmkrebs“, er schaut meine Mutter erwartungsvoll an. Die Patientin im Nachbarbett wird ganz klein, und versucht sich im Bett zu verstecken. Ich bin sprachlos und versuche das Wort Karzinom zu begreifen. Meine Mutter starrt den Arzt fassungslos an, auch sie findet erst einmal keine Worte. Sie versucht ihm eine Frage zu stellen, eigentlich nur, um etwas zu sagen und seine Antwort ist: „Ja, geboren werden und sterben, das ist nun mal der Lauf der Natur.“ Ich weiß nicht mehr, wie ich mich von meiner Mutter verabschieden konnte und sie mit dieser Nachricht allein gelassen habe – im Krankenhaus. Mir klopft das Herz, jetzt, während ich das aufschreibe.